

## SPORT IN KÜRZE

## Volleyball-Demonstrationstraining im Rheinparkstadion

**VOLLEYBALL** – Heute findet der Spiel- und Sporttag der Gemeinde Vaduz statt. Zu diesem Anlass steht beim VBC Vaduz etwas ganz Spezielles auf dem Tagesplan: Edwin Benne, der Trainer der Volleyballschule, veranstaltet jeweils um 12 und 14 Uhr ein Demonstrationstraining für interessierte Kinder und Jugendliche. Den ganzen Tag hindurch kann jeder auf dem Volleyballfeld im Rheinparkstadion sein Können unter Beweis stellen. Auf den zwei Volleyballfeldern soll Plausch und Spiel im Vordergrund stehen. Wichtig ist dabei der Spass an der Begegnung mit Volleyball und neuen Leuten.

Doch das ist nicht alles: dieses Jahr werden zusätzlich Demo-Trainings durchgeführt. Edwin Benne möchte diese Gelegenheit nutzen, um Jugendlichen zu zeigen, wie so ein Volleyballtraining im Club oder in der Volleyballschule aussieht und so einen direkten Zugang schaffen. Um dies zu unterstützen, liegen beim Stand neben dem Feld Informationen für alle Interessenten bereit und dort steht auch immer jemand für Fragen zur Verfügung.

## Rekordbeteiligung

**MOTO CROSS** – Der Moto-Cross-Club Triesen freut über die Rekordbeteiligung an den 6. Moto-Cross-Landesmeisterschaften und dem 20. Clubrennen des Vereins auf der Moto-Cross-Piste Heilos in Triesen vom kommenden Sonntag. Die Wettervorhersagen sind optimal, Fahrer aus vier Nationen sorgen für ein hochkarätiges Feld und garantieren spannenden Motorradsport.

Die Favoriten für die Clubmeisterschaft sind: Beat Erne, Alex Frommelt, Silvan Marxer, Bernd Eberle und Rene Illien. Bei den Landesmeisterschaften gilt es Beat Erne, Alex Frommelt und Silvan Marxer zu schlagen. Beachtlich das grosse Siegenwärtfeld in der Kategorie Open: hier kämpfen Beat Erne, Alex Frommelt, Schwyter Daniel, Sepp Plozza, Bernd Eberle, Hansueli Nef, Manuel Wucher und Martin Bechter um die Krone. Bei den Junioren 65 ccm ist Luca Bruggmann ein ganz heisser Tipp.

Die Bewerbe beginnen um 11 Uhr und enden um 18 Uhr mit der Siegerehrung.

## Innsbruck will sich für Olympia 2014 bewerben

**OLYMPIA** – Die Stadt Innsbruck ist an einer Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2014 interessiert. An einer Sondersitzung des Gemeinderates stimmten 28 Abgeordnete für eine Kandidatur, zehn dagegen. Der Gemeinderat fordert nun beim Nationalen Olympischen Komitee die Bewerbungsunterlagen an. In Innsbruck hatten schon 1964 und 1976 Olympische Winterspiele stattgefunden.

## Revanchekampf Oscar de la Hoya vs. Shane Mosley

**BOXEN** – Weltmeister Oscar de la Hoya erhält gegen seinen amerikanischen Landsmann und einstigen Bezwingen Shane Mosley die Möglichkeit zur Revanche. Der zugkräftige WBC- und WBA-Champ im Halbmittelgewicht kämpft in der Nacht auf Sonntag in Las Vegas. Mosley ist neben Felix Trinidad aus Puerto Rico der einzige Boxer, der Superstar De la Hoya bislang schlagen konnte. Am 17. Juni 2000 hatte der damals 30-Jährige das erste Aufeinandertreffen für sich entschieden. Für den Revanchekampf erhält Mosley 4,5 Millionen Dollar plus Anteile aus den Pay-per-View-Einnahmen. Die Börse von de la Hoya soll bei 17 Millionen Dollar liegen.

## Gagliardi ausgeschieden

**TENNIS** – Emmanuelle Gagliardi ist auf Bali in ihrem ersten Viertelfinal seit Mai ausgeschieden. Die Genferin unterlag der Venezolanerin Maria Vento-Kabchi 6:1, 1:6, 1:6. Gagliardi verpasste damit eine günstige Gelegenheit, erstmals seit April (Estoril/Porto) wieder einen Halbfinal zu erreichen, zumal Vento-Kabchi im WTA-Ranking als Nummer 72 um elf Plätze schlechter klassiert ist.

## Es begann in Liechtenstein

Baron Eduard Alexander von Falz-Fein öffnet sein Olympialbum

**SCHAAN** – Liechtensteins Olympia-Pionier Baron Eduard Alexander von Falz-Fein feiert morgen Sonntag seinen 91. Geburtstag und öffnet sein Olympialbum zu einer ganz besonderen Geschichte.

Als am 2. Juli 2003 anlässlich des IOC Kongresses in Prag die Olympischen Winterspiele 2010 an die kanadische Stadt Vancouver vergeben wurden, schlug das Herz des adeligen Bürgers von Ruggell höher als normal. «Den Grundstein für diesen Erfolg hat Vancouver 1970 gelegt und damals war ich im Werbekomitee für die Kanadier unterwegs».

Es ist faszinierend und unglaublich zugleich, wenn man dem Mitbegründer des Liechtensteinischen Olympischen Komitees bei seiner Reise in die Vergangenheit zuhört. Man bekommt den Eindruck, dass er auf der ganzen Welt zu Hause war und ist. Seine Aussagen bestärkt und belegt der 91-jährige Sportpionier mit den mitgebrachten Fotoalben. «Schau mal, lauter gestorbene Leute», kommentiert der Baron viele der eingeklebten Bilder.

## Baron, bitte helfen Sie uns!

Eine der wohl eindrücklichsten Begegnungen erlebte Falz-Fein im fernen Kanada. Diese ausserge-



Eine Station der Werbetour war Monaco, wo Baron Eduard von Falz-Fein von Fürst Rainier empfangen wurde.



Im Dienste von Olympiabewerber Vancouver reiste Baron Eduard von Falz-Fein mit dem Ahornblatt auf der Brust quer durch Europa. Geblieben sind die Erinnerungen an unglaubliche Begegnungen und viele Bilder im Olympialbum.

wöhnliche Olympiageschichte begann Ende der sechziger Jahre. Da die Schwester seines Grossvaters mit einem kanadischen Konsul verheiratet war, kam ein Treffen mit Olympialeuten aus Vancouver zustande. «Die Herren Young und

Taylor vom Initiativkomitee fragten mich, ob ich ihnen helfen kann. Ich sagte ja, aber wie?» Die Antwort der Kanadier war klar. Sie wollten den Liechtensteiner mit russischer Herkunft als Übersetzer für ihre Lobbying- und Werbetour durch Europa gewinnen.

## Für die Russen ein Kanadier

Ein enger Freund des Barons, der kanadische Bob-Weltmeister Victor Elmey, knüpfte die ersten Kontakte. Er wusste über das Beziehungsnetz und die Vergangenheit von «Quick», wie Falz-Fein im Volksmund genannt wird, Bescheid. Zum einen galt er als Mitglied der Olympischen Familie. Der Vater seiner Frau, Sir Noel Curtis Benett war IOC-Mitglied für England und Eric von Frenkeln, ein Cousin seiner Mutter vertrat Finnland im IOC. Hinzu kam die russische Vergangenheit des ehemaligen Olympiastarters. Denn nebst westeuropäischen Ländern standen vor allem Reisen in den Osten Europas auf dem Programm. Dem russischen Flüchtling war es unter normalen Umständen nicht erlaubt, in seine

ehemalige Heimat zu reisen. «Unter dem Schutz des kanadischen Diplomatenkorps konnte ich 1976 zum ersten Mal nach Moskau reisen. Das war ein fantastisches Erlebnis», erinnert sich der Weltenbürger.

## Die «olympischen Hebammen»

Das Bidding-Comitee von Vancouver besuchte bei seiner Werbetour nebst dem russischen auch diverse andere NOC's. So wurde in der damaligen DDR, in Polen, Spanien, Schweden oder Monaco für die Spiele von 1976 gewonnen. Den Zuschlag erhielt damals jedoch Innsbruck. Doch ist Baron von Falz-Fein überzeugt, dass die Arbeit, welche 1970 von Young, Taylor und ihm geleistet wurde, mitverantwortlich dafür ist, dass nun die Spiele an Vancouver vergeben wurden. «Normalerweise wird ein Bewerber, vorausgesetzt die Rahmenbedingungen stimmen, bei der zweiten Kandidatur berücksichtigt. So gesehen, war unsere Arbeit vor über dreissig Jahren die Basis für die Zusage vom 2. Juli 2003», ist der Baron felsenfest überzeugt.

## Finale Phase in Athen

Sicherheitsvorkehrungen eingeleitet

**ATHEN** – Elf Monate vor Beginn der Olympischen Spiele in Athen sind zahlreiche Sicherheitsvorkehrungen in der griechischen Hauptstadt eingeleitet worden. Insgesamt werden 45 000 Polizisten, Feuerwehrleute, Beamte der Staatssicherheit und Militärs eingesetzt, um mögliche Terrorakte zu verhindern.

Die Sicherheitsmassnahmen gelten als die umfangreichsten und mit rund 600 Millionen Dollar teuersten in der Geschichte der Olympischen Spiele.

Die griechischen Behörden arbeiten nach Angaben des Athener Organisationskomitees (ATHOC) eng mit den Sicherheitsbehörden aus Deutschland, den USA, Grossbritannien, Frankreich, Spanien und Israel zusammen.

## Verstärkte Patrouillen

Laut griechischen Medien werden ab sofort die Patrouillen rund um die olympischen Anlagen und

die Kontrollen der wichtigsten Botschaften, der grossen Hotels und der Filialen internationaler Unternehmen verstärkt. In den kommenden zwei Monaten sollen insgesamt 1200 Kameras im Zentrum Athens und rund um die Sportanlagen installiert werden.

## Ungeheurer Aufwand

Die Küstenwache setzt elf Radarstationen ein, um die gesamte Ägäis und das westlich vom griechischen Festland liegende Ionische Meer zu überwachen, berichtet die Athener Zeitung «To Wima». Zwei Radarstationen sichern die Anlagen für Segeln und Rudern an der Ost- und der Südküste Athens. Kanalisationen und unterirdische Passagen werden ebenfalls regelmässig kontrolliert.

Im Frühling 2004 sollen alle Hafenanlagen des Landes nur noch von Reisenden mit Tickets betreten werden können. In den nächsten Monaten soll der Ernstfall mehrmals simuliert werden.

## Sympathischer Auftritt

Schweizer Davis-Cup-Team gegen Ausis



Heiss begehrt in Melbourne: Wimbledonslieger Roger Federer.

**MELBOURNE** – Der Davis-Cup-Halbfinal gegen Australien beginnt zwar erst am kommenden Freitag. Das Schweizer Team hat seinen ersten offiziellen Auftritt in Melbourne gleichwohl schon hinter sich.

Roger Federer und Co. dürften sich im fernen Australien ganz heimisch gefühlt haben. Jodler, Alphornbläser, Schweizer Fahnen und Kühe bildeten den Rahmen einer Show, die vom Schweizer Generalkonsu-

lat organisiert wurde und die am Donnerstagabend auf dem Federation Square in Melbourne stattfand. Im Mittelpunkt stand dabei das Schweizer Davis-Cup-Team um Captain Marc Rosset und Wimbledon-Sieger Roger Federer. Die Spieler gewannen die Sympathien der Zuschauer, von denen die meisten ausgewanderte Schweizer waren; Federer und seine Kollegen gaben sich volksnah, schrieben Autogramme und liessen sich mit den Kühen fotografieren.